



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

STARTBERICHT 10. November 2008

DIALOG ODER KONFLIKT DER KULTUREN?

oder

Der Faktor I: Identität, Interkulturalität, Integration

PROJEKTLEITENDE EINRICHTUNG

KMS 18, Schopenhauerstraße 79, 1180 Wien

Projektleitung: Gerda Reißner, Göksel Yilmaz

Kontakt: hs18scho079k@m56ssr.wien.at

WISSENSCHAFTLICHER KOOPERATIONSPARTNER

Wirtschaftsuniversität Wien



BMWF^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

DIALOG ODER KONFLIKT DER KULTUREN? oder Der Faktor I: Identität, Interkulturalität, Integration

Der Start

Voller Tatendrang (motiviert durch die Auszeichnung des BMWF) startet das Schuljahr und somit auch das Projekt. Nach kurzen Vorbesprechungen mit den Beteiligten wird eine große Projektpräsentation am 1. Oktober 2008 veranstaltet, mit der ALLE LehrerInnen der Schule, interessierte Eltern, Verantwortliche des Stadtschulrates, der Bezirksvorstehung, der Gebietsbetreuung über das Projekt informiert werden. SchülerInnen und StudentInnen präsentieren ihre Zusammenarbeit, die bisherigen Erfahrungen und Vorhaben.

Sandra (13 Jahre): „Es macht einfach mehr Spaß mit den StudentInnen etwas zu unternehmen. Das ist eine andere Welt!“

Eine besonders fruchtbare Art der Zusammenarbeit

Ein wesentlicher didaktischer Anspruch dieses Projekts ist es, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden, SchülerInnen unserer Kooperativen Mittelschule AKTIV in die Forschungsarbeiten von Studierenden zu involvieren, ihre eigene Welt als Forschungsfeld zu erkennen, die Tore der Schule für die Universität zu öffnen (und umgekehrt) und einen Beitrag zur Entwicklung einer stärker forschungsorientierten Lehrpraxis an der WU zu leisten.

Neben dem inhaltlichen Interesse an Fragen der Integration und des Zusammenlebens in multikulturellen Gesellschaften, ist es ein Anliegen zwei vermeintlich voneinander geschiedene soziale Welten (Hochschule und Hauptschule) zusammenzubringen. Kaum eine HauptschülerIn sieht die Uni jemals von innen, kaum eine WU-Absolventin kennt die Probleme, mit denen HauptschullehrerInnen konfrontiert sind oder weiß um die Schwierigkeiten von Kindern mit Migrationshintergrund, die sich in einem Land, dessen Sprache sie kaum sprechen, zurecht finden müssen.

Erfolgreiche interkulturelle Kommunikation, also die Verständigung zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen, ist das Ziel von Interkulturalität ... darüber gemeinsam zu forschen ist Ziel des Projekts und Form einer Integration.

Dass diese Zusammenarbeit sehr konstruktiv wird, kann man schon im Vorfeld an der Begeisterung auf beiden Seiten erkennen. Univ.-Prof. Dr. A. Novy erklärt sein Engagement für dieses Projekt so: „Für mich ist sehr interessant, wie die StudentInnen mit den SchülerInnen kommunizieren, wie sie in deren Welt eintauchen und über welche kulturellen Schwellen sie treten.“

Auch die SchülerInnen zeigen sich von der Zusammenarbeit sehr begeistert und bringen das auch zum Ausdruck: „In der Schule hat sich noch selten jemand so für mich, meine Hobbies, meine Lebensgewohnheiten und meine Familie interessiert.“



Beide Seiten profitieren voneinander, denn die einfache Aussage einer Schülerin: „Heimat ist dort, wo ich mich zu Hause fühle!“, gibt viel Anlass zum Nachfragen, zum Forschen und zum Miteinander-Arbeiten.

Nachdem alle Eltern beim Schulforum über die Zusammenarbeit von Schule und Universität informiert wurden, gibt es nun ein Treffen aller LehrerInnen, wo Vorhaben (Projektwoche zum Thema „Heimat! FREMDE Heimat!“, bei der zuerst in allen Klassen die LehrerInnen alleine zum Thema arbeiten) konkretisiert werden. Die StudentInnen vertiefen sich dann in einer nächsten Projektphase mit interessierten SchülerInnengruppen zu den wissenschaftlich gestellten Aufgaben. Dies wird allerdings didaktisch von den LehrerkollegInnen unterstützt.

Bisherige Aktionen:

- Wir schlüpfen in andere Rollen - Aussehen verursacht Vorurteile. Eine Verkleidungskiste half sich selbst zu verändern.(siehe Fotos)
- Aschenputtel in 6 Sprachen. Die SchülerInnen sprechen zwar in unterschiedlichen Sprachen, können sich aber gut verständigen.
- Gebärdensprachenworkshop: Hilfestellungen von nonverbaler Kommunikation
- Besuch im Rathaus zum „Tag der Vielfalt“



Startbericht, 10.11.2008, Gerda Reißner, Göksel Yilmaz, hs18scho079k@m56ssr.wien.at



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

BMWF^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung